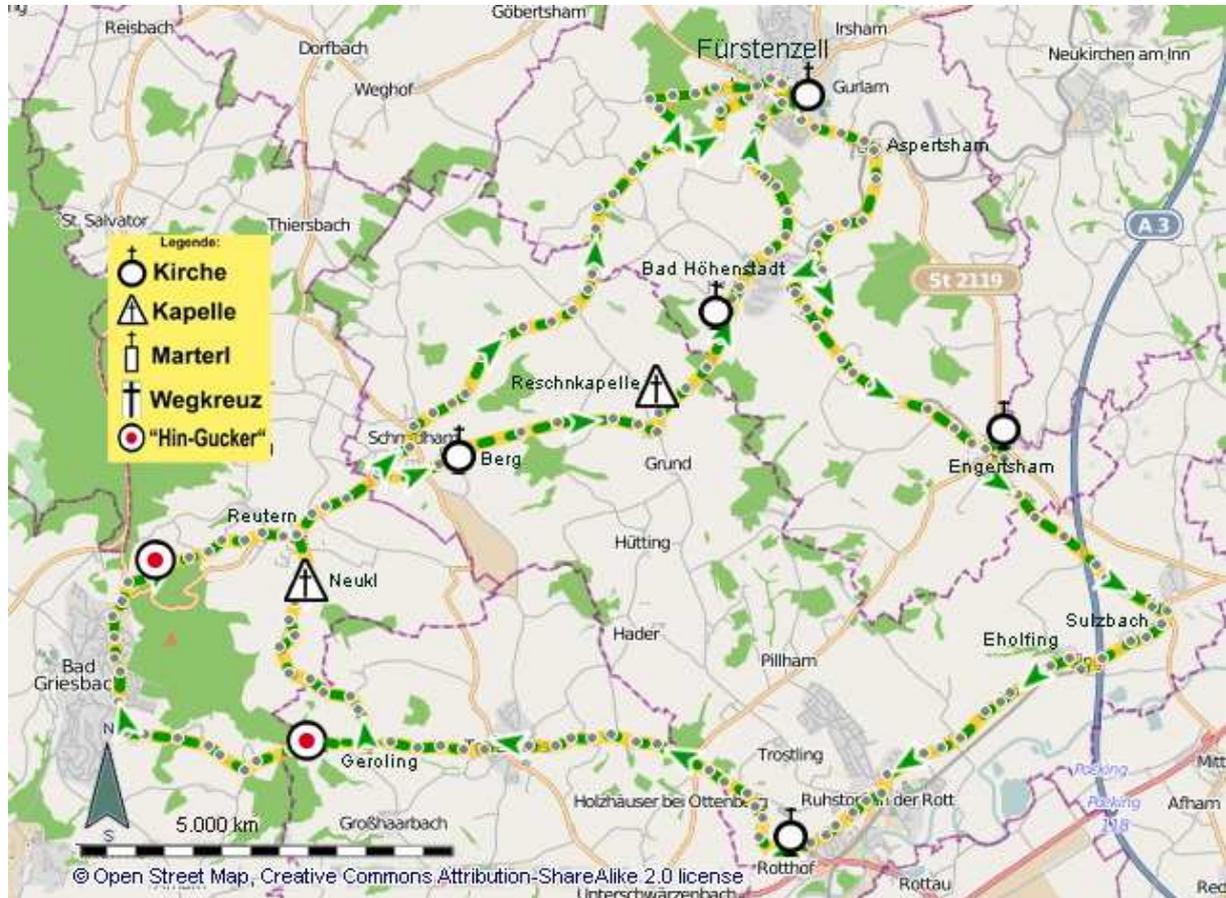


18. Radwanderweg 53: Engertsham – Sulzbach – Ruhstorf – Tettenweis – Griesbach/Schmidham

Wegskizze



Länge: ca. 39–45 km
Zeit: Tagestour
Markierung: Markierung 53 – Wegweisung beachten

Vom *Marienplatz* (0,000 km) starten wir Richtung *Aspertsham*, biegen aber gleich nach der Eisenbahnunterführung (Km: 1,660 km) nach rechts über *Kemating* nach Bad Höhenstadt ab. Am Ortsrand von Bad Höhenstadt muss man zweimal die Bahnstrecke überqueren, wenn wir nach links in Richtung Engertsham weiterradeln.

Wenn man dies vermeiden will, empfiehlt es sich, vor der Ortsgrenze von Bad Höhenstadt nach links zur *Kölblmühle* (Km: 3,820) abzubiegen und sogleich den ersten Fahrweg nach rechts über *Obersulzbach* (Km: 4,910) zurück zur Straße nach Engertsham einzuschlagen.

In **Engertsham** (8,060 km) sollte man sich die Zeit nehmen, um sowohl die *Kirche* wie auch die stattliche *Kapelle* an der Sulzbachstraße zu besuchen (Abstecher etwa 500 m). Von Engertsham nach Sulzbach kann man entweder die Staatsstraße 2119 oder die Strecke über Asenham wählen. Letztere bietet sich vor allem deswegen an, weil sie verkehrsmäßig weniger befahren, aber dennoch gut ausgebaut ist; diese Variante erreicht man, wenn man von der

Ortsmitte unter der Eisenbahnlinie (Km: 8,650) hindurch weiter auf der Teerstraße parallel zum Schienenstrang fährt.

Von **Sulzbach** (11,930 km) schlagen wir die Straße über *Eholzing* (ggf. Besuch der altherwürdige *Kirche* auf der kleinen Anhöhe – 13,580 km) nach Ruhstorf ein. In Ruhstorf (Km: 16,680) schwenken wir an der Straße nach Bad Höhenstadt kurz nach rechts ab und biegen sodann nach links in die Römerstraße (17,170 km) – vorbei an der Firma Hatz – ein. Diesem Weg folgen wir bis zum Ortsende. In einer Linkskurve verlassen wir dieses Sträßchen und folgen rechts bergan – vorbei an Kreuzwegstationen – dem Feldweg zur Siebenschläferkirche in Rothhof. Sobald wir diese erreicht haben, sollte man – bevor man in den Ort hinunter weiter fährt – unbedingt die **Siebenschläferkirche** besuchen (18,580 km). Man kann das Gelände um diese Kirche gleichsam von hinten her betreten, kommt an Informationstafeln vorbei und darf sich das Tor zur Kirche selbst öffnen (aber auch das Schließen nicht vergessen!). Hier sollte man einen etwas längeren Zwischenstopp einplanen. Bei jenem Kleinod handelt es sich um eines der seltensten Heiligtümer dieser Art nördlich der Alpen.



Rothhof Siebenschläferkapelle

Von Rothhof nehmen wir den gut zu befahrenden Verbindungsweg nach *Lindau* (19,660 km); dort gelangen wir auf die Straße nach Tettenweis. An der nächsten Straßenkreuzung (20,450 km) ist äußerste Vorsicht geboten, da sie sehr schlecht einsehbar ist! In **Tettenweis** erwartet uns mit der *Pfarrkirche* St. Martin ein weiteres Kleinod (23,080 km). Daneben beherbergt der Ort eine Benediktinerinnenabtei und das Geburtshaus des ‚Maler-Fürsten‘ *Franz (von) Stuck*.

Wir verlassen Tettenweis beim Kloster an der Abzweigung nach *Großhaarbach* (Km: 23,320) und halten uns am Ortsausgang jedoch nach rechts (Km: 23,610) in Richtung Griesbach. Beim *Marterl* am Wegrand (Km: 24,140) und den Radwegmarken für die alten Strecken 53 und 54 fahren wir auf unserer kleinen Teerstraße weiter. Dort, wo wir auf die Straße von *Poigham* nach *Schmidham* stoßen (Km: 25,180), würde der Radwanderweg 53 nach rechts in Richtung Reutern/Schmidham weiterverlaufen.

Wer dem alten Rundweg folgen will, wird diese Straße einschlagen, sollte aber unbedingt einen Abstecher zur renovierten Kapelle beim *Neukl* (Km: 27,480) etwa 100 Meter neben der Straße einplanen und kann dann über Reutern (29,100 km) und Schmidham nach Fürstenzell (Gesamtstrecke: 38,800 km) zurückkehren.

Wer indes noch einen weiteren landschaftlichen Höhepunkt erleben will, dem sei an jener Stelle die Weiterfahrt in Richtung *Griesbach* empfohlen. Dazu wendet man sich etwa 100 Meter nach links und biegt sodann nach rechts zur Ortschaft **Geroling** (25,570 km) ab. Die Strecke über Griesbach erfordert indes einige Kondition, weil es zum Teil erhebliche Steigungen zu meistern gilt. (Griesbach selbst wäre nicht nur wegen seiner geschichtlichen Bedeutung einer intensiveren Erkundung wert – man sollte dies aber einer eigenen Tour vorbehalten.) Wir ‚tangieren‘ **Griesbach** am nördlichen Stadtrand beim REWE-Markt (Km: 28,880), halten uns rechts und streben bergauf den Gemarkungsbereichen *Kopfstatt* und *Churfürst* zu. Diese erreichen wir über die *Passauer Straße*. Wir zweigen jedoch am Ortsausgang nicht in die Straße nach Fürstenzell ab, die in Serpentinaen durch den Wald nach Reutern führt, sondern fahren hieran etwa noch 100 Meter vorbei und nehmen das Verbindungssträßchen über den Bergrücken zum **Churfürst** (31,200 km).

Wenn wir jene Anhöhe erklommen haben, werden wir durch einen herrlichen Blick nach Süden und Norden über unsere niederbayerische Heimat belohnt. In der Ferne kann man die beiden Turmspitzen der *Fürstenzeller Kirche* erkennen, und wer ein scharfes Auge besitzt, wird auch das ‚*Fürstenzeller Kreuz*‘ in Pfalsau ausfindig machen können. Wenngleich man sich an diesem Punkt wohl lange nicht sattsehen kann, müssen wir unsere Tour hinunter nach Reutern schließlich doch fortsetzen.

In **Reutern** (33,500 km) treffen wir wieder auf den Radwanderweg 53, dem wir sodann über *Schmidham* (35,500 km) folgen. Hier könnte man sich aber auch entscheiden, *ob man* mit einem kurzen Abstecher zur *Kirche in Berg* (36,200 km) und von dort weiter über Steindorf – Sicking (39,300 km) und Bad Höhenstadt (41,520 km) *oder direkt* von Schmidham auf der Staatsstraße 2118 nach Fürstenzell (44.660 km) zurückkehren will.

(Wer den *Großtanner/Kleintanner Berg* vermeiden möchte, könnte vor Pilzweg – bei Kilometer 41,400 – links nach Klein-Loipertsham abbiegen und oben am Waldrand entlang zum Pfalsauer Weg durch den Wald über die Pfalsauer Siedlung zum Ausgangspunkt zurückkehren.)